

Das Museum

Naturkunde

Archäologie

Ethnologie

1835		Am 25. Juni 1835 wird von Oberkammerherr von Rennenkampff die „Oppermannsche Sammlung von Insecten und ausgestopften Vögeln“ gekauft.		
1836	Offizielle Museumsgründung in der Huntestraße 8 im Mai 1836 durch Großherzog Paul Friedrich August. Museumsvorstand ist Oberkammerherr Alexander von Rennenkampff (1836 – 1854).			
1837	Volksschullehrer Carl Friedrich Wiepken wird als Custos an das Museum berufen (1837 – 1895)			
1838			Die Sammlung Wardenburgs wird mit der des Regierungsrates Dr. Meyer aus Minden, 1837 angekauft, und der Sammlung Oldenburgs, die er 1833 dem Großherzog übergab, zur Großherzoglichen Sammlung vaterländischer Altertümer vereinigt.	
1840	Erweiterung des Museums im Obergeschoss des Hauses Huntestraße 9.	Ankauf verschiedener Sammlungen, darunter eine Sammlung von 150 nordischen Vogeleiern, wie das Ei des ausgestorbenen Riesenalks (<i>Alca impennis</i>).		
1843				Beginn der ethnologischen Sammlung durch ein fürstliches Geschenk: ein Teil der Sammlung des Obristen Kuprianoff von der Königlichen Russischen Flotte.
1845		Die „Naturaliensammlungen“ werden in das von Bergsche Haus am Stau gebracht. Ein Aufruf an Forstbedienstete, alle ungewöhnlichen Naturalien dem Museum zu übergeben, führt zu einer starken Vermehrung der Vogel- und Käfersammlung.		
1854	Nachfolger von Rennenkampffs als Vorstand des Museums wird Graf Münnich (1854 – 1862).			
1862	Oberkammerherr Friedrich von Alten wird Museumsvorstand.			
1867			Die Altertümersammlung, die sich bis jetzt im Schloss befand, wird mit dem Naturalienkabinett vereinigt. Im gleichen Jahr beginnt Friedrich von Alten seine archäologischen Untersuchungen, zunächst der „Kreisgruben“ im Watt.	Die „völkerkundliche Sammlung“ wird eingerichtet.
1868	Der Großherzog hat den Wunsch, die Naturalien- und Altertümersammlungen neu zu gestalten. Der Bau eines neuen Museumsgebäudes wird geplant. Das Haus am Stau soll nach Bau eines Museums verkauft werden.			
1876	Es dauert acht Jahre, bis der Platz am Damm zwischen der „Großherzoglichen Bibliothek und Centralarchiv“ und dem Wehlauschen Haus (Damm 38) gefunden wird. Am 27. Oktober 1876 des Jahres erfolgt der erste Spatenstich für den Neubau.			
1877	Am 26. Mai 1877 erfolgt die Grundsteinlegung.			
1878	Am 28. Dezember ist das von Großherzog Nikolaus Friedrich Peter in Auftrag gegebene Museumsgebäude fertig. Der Umzug der Sammlungen vom Stau zum Damm beginnt.			
1879	Der bisherige Custos Carl Friedrich Wiepken wird erster Museumsdirektor.			
1880	Am 13. Dezember 1880 wird das Museum am Damm der Öffentlichkeit übergeben.		Von 1880 bis 1883 fand man beim Torfstich am Rande des Vehnemoors die berühmten vier Scheibenräder aus Glum. Im selben Jahr werden Tuchreste im Vehnemoor entdeckt, in die eine Bronzeschale des 2. Jhs. n. Chr. eingeschlagen ist.	